



Es geschah am... 2001

Podcast-Serie

Beobachtung der Podcast-Serie zum Katastrophen-Herbst 2001 durch die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen (PK)

Die PK hat sich die beiden Podcasts «[Der Flugzeugabsturz in Bassersdorf](#)» und «[Das Grounding der Swissair](#)» aus der Serie «Es geschah am... 2001» angehört, welche auf eindrückliche Art zwei einschneidende Ereignisse aus unserem Tätigkeitsgebiet schildern.

Ihre Erkenntnisse tauschte die PK am 9. November 2021 mit Eliane Leiser, Redaktorin und Moderatorin von SRF 4 News, aus.

Produktion

Neu bei dieser Podcast-Serie ist die enge und sehr ausgewogene Zusammenarbeit der Abteilungen Chefredaktion Radio (Bern), Kultur (Basel) und Programme (Zürich). Bislang wurden nur sehr wenige Podcast-Inhalte gemeinsam produziert. Die PK zeigte sich erstaunt, dass für die Produktion der insgesamt fünf Podcasts nur knapp 50 Tage benötigt wurden. Vor allem die Castings seien sehr aufwändig gewesen, erklärte Eliane Leiser.

Auffindbarkeit / Werbung

Der Podcast-Konsum variiert innerhalb der PK stark. Neben den SRF-Produktionen werden auch Formate von anderen Anbietern gehört. Allerdings hatte vorgängig niemand aus dem Gremium von der Podcast-Serie zum Katastrophen-Herbst erfahren, obwohl die Beiträge einerseits auf den linearen Kanälen von Radio SRF 1 und SRF 4 News beworben wurden, andererseits auch auf Facebook zu Werbezwecken Kurzvideos zu den verschiedenen Folgen verbreitet worden sind. Nach der gemeinsamen Besprechung mit Eliane Leiser im November wurden die Folgen auch noch komplett auf SRF 3 ausgestrahlt. Zudem haben Radio SRF 1, SRF 3 und SRF 4 zahlreiche Auskopplungen gespielt.

Duzen vs. Ihrzen

Ein Mitglied der PK bekundete Mühe mit der direkten Ansprache per «Du». Bei dieser Gelegenheit erhielt die Kommission einen Einblick in die SRF-internen Regelungen bezüglich der Ansprache der Zuhörenden. Während in der Abteilung Information in der Regel «gesiezt» und nicht «geduzt» wird, bevorzugt man bei den Podcasts als Zwischenstufe das weniger direkte «Ihrzen». Die Form ist schlussendlich abhängig von der Zielgruppe des entsprechenden Formats und von SRF vorgegeben.

Stimmung / Emotionen

Begrüsst wurde die Trigger-Warnung am Anfang von jedem Podcast, mit welcher die Hörerinnen und Hörer auf die emotional belastenden Beiträge hingewiesen worden sind. Die Ereignisse wurden so aufgearbeitet, dass sie auch für ein Publikum interessant sind, welches über keine historischen Vorkenntnisse dazu verfügt. Die Interviewpartnerinnen und -partner haben bewusst von der Zeit danach erzählt, da auch die Aufarbeitung der Erlebnisse wichtig ist. Damit wollte man einerseits ein jüngeres Zielpublikum ansprechen, andererseits für eine ältere Generation interessant bleiben. Dabei wurden aber stets sehr feinfühlig die Grenzen eingehalten.

Inhalt

Die Geschehnisse sind Teil der Geschichte der Schweiz und daher auch interessant für eine jüngere Generation, welche zu dem Zeitpunkt noch nicht geboren war. Diese Form von Wissensvermittlung ist weniger anstrengend, als darüber in einem Geschichtsbuch zu lesen. Aber nicht alle Erwartungen wurden erfüllt. So hätte man sich beispielsweise gewünscht, dass die Serie mit einem Abschluss-Podcast über all die Ereignisse im Herbst 2001 abgerundet worden wäre, welcher die Konsequenzen und die Erschütterung der Schweizer Bevölkerung weiter thematisiert hätte.

Länge

Ein Podcast funktioniert anders als ein Beitrag im Radio. Man hat zwar mehr Zeit zur Verfügung, aber die Geschichte muss doch über eine gewisse Zeitdauer tragen können. Es gibt nicht viele Stories, welche über 30 Minuten die Spannung halten können. Bei «Es geschah am» war ausreichend Tiefgang vorhanden, die emotionale Belastung über den gesamten Zeitraum aber manchmal kaum zu ertragen. Ein Mitglied der PK hat sich gefragt, ob auch ein jüngeres Publikum ohne persönlichen Bezug zu den Geschehnissen bis zum Schluss dabeibleibt.

Doppelspurigkeit

Etwas überrascht war die PK, dass Jacqueline Badran kurz nach Ausstrahlung der Podcast-Serie auch noch im TV-Format «Geboren am...» als Überlebende des Flugzeugunglücks porträtiert wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die verschiedenen Redaktionen bei SRF nicht alle Sendungen untereinander absprechen. Zum Zeitpunkt der Diskussion mit der PK war die zweite Sendung mit Jacqueline Badran noch nicht ausgestrahlt; nachträglich hat man festgestellt, dass sich die beiden Beiträge thematisch ausreichend voneinander unterscheiden.

Fazit

Die PK schätzt diese fundierten Podcast-Serien, welche sich mit der Geschichte der Schweiz befassen, und möchte SRF motivieren, auch zukünftig derartige Beiträge zu produzieren. Man ist der Meinung, dass die Verantwortlichen die stark emotional geladenen Themen äusserst feinfühlig behandelt haben und mit dem Konzept sowohl die jüngere wie auch die ältere Generation ansprechen können. Wünschenswert wäre aber, dass für solche Perlen auch die Bewerbung entsprechend weitreichend wäre, falls nötig auch mal Sender-übergreifend.

Stefan Z'Graggen
Leiter Programmkommission
SRG Zürich Schaffhausen